



## Dossier Basel

# Raum & Umwelt

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Wohnungsbau

Im Jahr 2021 wurde im Kanton Basel-Stadt eine derart grosse Anzahl Wohnungen gebaut wie seit 1975 nicht mehr. Dadurch ist auch gleich der Zehnjahresmittelwert stark gestiegen. Dieser beträgt nun 563 Einheiten pro Jahr. Wesentlich dazu beigetragen haben zwei Neubauprojekte sowie der Umbau eines Bürogebäudes. Knapp 300 Wohnungen entstanden im Claratum und in der Nähe des Bahnhofs SBB wurden 127 möblierte Logis in einem ehemaligen Bürogebäude erstellt. Ausserdem wurden im Wohnviertel St. Johann insgesamt 125 neue Genossenschaftswohnungen errichtet.

— mehr auf Seite 2/3

#### «Smarte Strasse»

An der Gundeldingerstrasse befinden sich auf Höhe des Margarethenparks verschiedene Sensoren, die unter anderem die Luftqualität, den Verkehrslärm oder die Geschwindigkeit von durchfahrenden Fahrzeugen messen. Die erhobenen Daten stehen einerseits der kantonalen Verwaltung zur Verfügung, sind aber gleichzeitig auch über das kantonale Datenportal der Öffentlichkeit zugänglich. An den Sensorstandorten sind QR-Codes angebracht – so können Passanten direkt auf die gemessenen Werte zugreifen und damit auch nachvollziehen, welche Daten auf öffentlichem Grund erhoben werden.

— mehr auf Seite 5

#### Gebäudeschäden

Naturereignisse wie Hochwasser, Überschwemmungen, Erdbeben, Hagel oder Stürme können zu Gebäudeschäden führen. In Basel-Stadt müssen alle Gebäude gegen derartige Schäden versichert sein. Im Jahr 2021 gab es 154 solcher Schadensfälle im Kanton, mit 93 die meisten in der Kategorie Sturmwind. Die von der Gebäudeversicherung entrichtete Schadenssumme belief sich auf rund 700 000 Franken. Im Jahr 1999, als unter anderem Orkan «Lothar» grosse Schäden anrichtete, gab es im Kanton fast 4 500 Schadensfälle. Die Entschädigungssumme betrug über 11 Mio. Franken.

— mehr auf Seite 6

#### Weterrückblick

Die Tage werden länger, der Frühling hat bereits Einzug gehalten und lässt uns vom Sommer träumen. Aber bloss nicht vom Sommer 2021 – denn der war ja nass und kalt. Oder etwa doch nicht? So wie dieses Jahr zeigte sich der Frühling auch 2021 von seiner schönen Seite, die Sonnenscheindauer lag von Februar bis April über dem langjährigen Mittel. Von Mai bis Juli wurde dann aber überdurchschnittlich viel Niederschlag registriert, was sich vor allem im Mai und Juli auch auf die Sonnenscheindauer und die Temperaturen auswirkte. Der August war dann ebenfalls sonnenarm, dafür trockener.

— mehr auf Seite 7



# Wohnungsbau 2021

## Rekordhohe Produktionszahlen

2021 wurden im Kanton Basel-Stadt 851 Neubauwohnungen erstellt. Zudem waren 96 Abbrüche und ein positiver Umbausaldo von 222 Einheiten zu verzeichnen. Daraus resultierte eine Nettoproduktion (Neubau minus Abbruch plus Umbausaldo) von 977, so viel wie seit 1975 nicht mehr. vt

2021 gelangten im Kanton Basel-Stadt mit 977 Einheiten so viele Wohnungen auf den Wohnungsmarkt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Der bereits hohe Vorjahreswert (672) wurde damit klar übertroffen. Dadurch ist auch der Zehnjahresmittelwert stark gestiegen. Er beträgt nun 563 Einheiten pro Jahr, während er letztes Jahr noch bei 496 lag. In den kommenden Jahren kann zudem weiterhin eine hohe Neubauproduktion erwartet werden, denn Ende 2021 befanden sich gut 1 800 Logis in der Bauphase. Das grösste Bauprojekt wird derzeit im Wohnviertel Iselin auf dem Areal des Felix Platter-Spitals, nun als Westfeld bezeichnet, realisiert. Es entstehen dort in den nächsten vier Jahren rund 400 neue Genossenschaftswohnungen. Im ehemaligen Hauptbau des Spitals, der denkmalgeschützt ist und als Gebäudehülle erhalten bleibt, entstehen weitere 130 Wohnungen. Die Grösse des Areals ermöglicht auch noch andere Nutzungen aus den Bereichen Freizeit, Gastronomie, Einkauf und Medizin. Erwähnenswert ist das neue Felix Platter-Spital, das nun ein universitäres Zentrum der Altersmedizin geworden ist. Weitere grosse Wohnbauprojekte sind auch im Wohnviertel Breite (De Bary-Areal), in Kleinbasel (Wohnüberbauung Eisenbahnweg) und in Riehen (Überbauung Haselrain) im Gange.

Nebst den 851 Neubauwohnungen resultierten durch Umbautätigkeiten 285 neue oder neuwertige Logis. Weil im Zuge dieser Arbeiten 63 Wohnungen aufgehoben wurden, ergab sich ein Umbausaldo von 222 Logis. Dieser Wert ist zum zehnten Mal in Folge positiv. Im Einzelnen trugen folgende Tätigkeiten dazu bei: 167 Wohnungen wurden durch die Umnutzung von ehemaligen Geschäftsräumen, insbesondere Büros, in Wohnungen gewonnen. 69 Logis wurden durch die Aufteilung grösserer Wohnungen in kleinere Einheiten geschaffen. Durch Dachstockausbauten und andere Erweiterungen in bestehenden Gebäuden kamen weitere 32 Wohnungen hinzu. 17 Logis entstanden schliesslich durch die Zusammenlegung kleinerer Wohnungen zu grösseren. Demgegenüber gingen 32 grosse Wohnungen durch eine Wohnungsaufteilung, 28 Logis durch eine Zusammenlegung und weitere 3 durch eine Zweckentfremdung verloren. Das grösste Umbauprojekt entstand in der Nähe des Bahnhofs SBB. In einem ehemaligen Bürogebäude entstanden 127 möblierte Wohnungen. Einzig im Erdgeschoss blieb eine kleinere Bürofläche erhalten. Gemäss der jährlich durchgeführten Leerstandserhebung ist im Kanton Basel-Stadt seit 2019 ein Anstieg der leerstehenden Bürofläche feststellbar. Es kann deshalb vermutet werden, dass der Anreiz für solche Umbauprojekte derzeit gross ist.

41% der neuen Wohnungen entfallen auf zwei Grossprojekte. Beim grössten Projekt, dem Claraturm im Wohnviertel Clara, wurden im Berichtsjahr 225 Wohnungen erstellt. 60 Logis konnten bereits im Vorjahr bezogen werden. Auf diesem Areal befanden sich früher Mehrzweckgebäude in Blockrandbauweise. Insgesamt 42 Wohnungen wurden in den Vorjahren abgebrochen. Durch das Bauen in die Höhe entstanden nun rund sieben Mal mehr Wohnungen. Das zweite Grossprojekt wurde im Wohnviertel St. Johann erstellt. Es ist die Überbauung Sonnenfänger mit 125 Genossenschaftswohnungen. Die

Überbauung entstand auf einem Teil des Familiengartenareals Milchsuppe, das 2014 im Zuge der Zonenplanrevision in die Bauzone umgezont worden war.

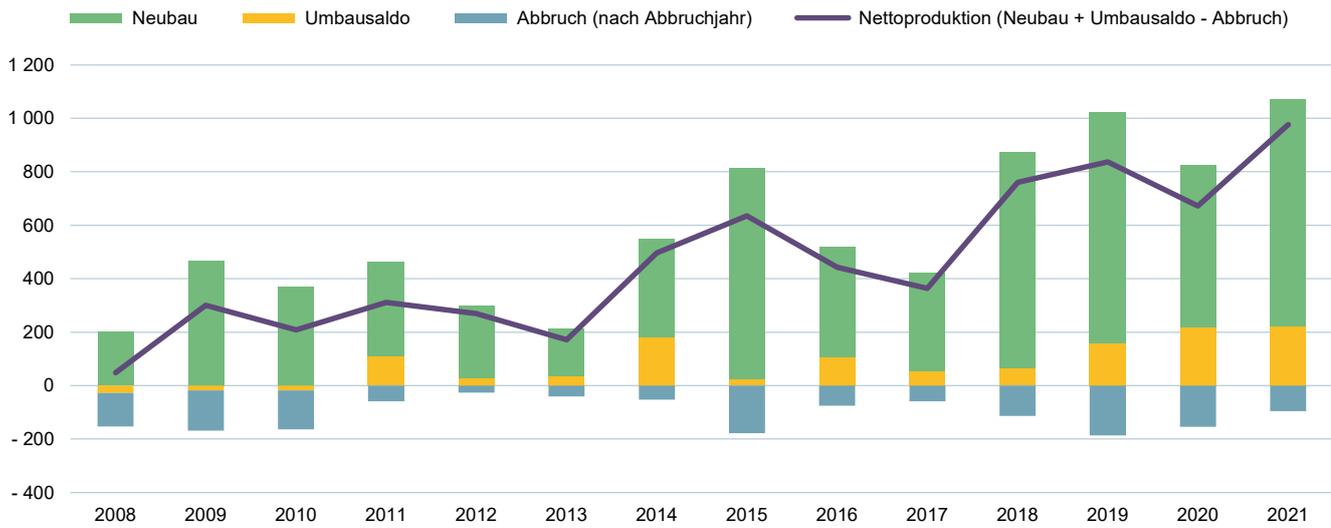
Insgesamt entstanden 53% der neuerstellten Wohnungen in Grossbasel, 38% in Kleinbasel und 9% in den Landgemeinden. Nach Wohnviertel aufgeschlüsselt wurden in den Wohnvierteln Clara und St. Johann mit 225 und 214 Logis rund die Hälfte (52%) aller Neubauwohnungen erstellt. Prozentual war der Nettozuwachs im relativ kleinen Wohnviertel Clara mit 9,4% am grössten. Auch im Wohnviertel St. Johann wuchs der Wohnungsbestand mit 2,2% überdurchschnittlich.

Betrachtet man nicht nur das vergangene Jahr, sondern die letzten zehn Jahre, wurden im Wohnviertel Rosental mit 1 255 am meisten neue Wohnungen gebaut. Dies entspricht rund 23% des gesamten kantonalen Neubauvolumens. Danach folgen das Wohnviertel St. Alban (765; 14%) und die Gemeinde Riehen (576; 10%). Durch die grosse Neubautätigkeit im Entwicklungsgebiet Erlenmatt wuchs der Wohnungsbestand des Wohnviertels Rosental gemessen am Bestand zu Beginn der Dekade 2012 bis 2021 um 46%. Danach folgen mit grossem Abstand die Wohnviertel Clara (14%) und St. Alban (13%). Gesamtkantonal betrug der Neubauanteil der letzten Dekade 5%. In Kleinbasel waren es 8%, in den Landgemeinden 6% und in Grossbasel 4%. Nur sehr wenige Neubauwohnungen verzeichneten Klybeck und Altstadt Kleinbasel. Im Wohnviertel Altstadt Grossbasel gab es überhaupt keine Neubauwohnungen.

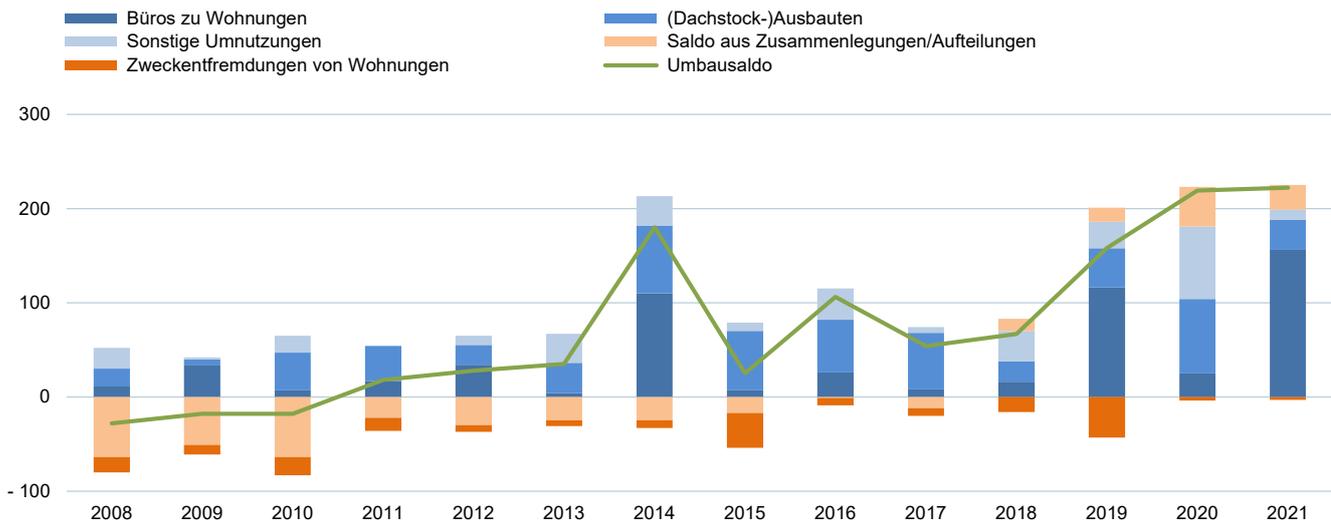
Gut 34% der Neubauwohnungen weisen zwei Zimmer auf. Bei 34% handelt es sich um Dreizimmerwohnungen. Der Rest verteilt sich auf Wohnungen mit vier (18%), fünf (6%) und mindestens sechs Zimmern (2%) sowie auf solche mit einem Zimmer (5%). Die durchschnittliche Zimmerzahl einer Neubauwohnung betrug 2,9 Zimmer; 2020 waren es 2,6. Eine Neubauwohnung war im Berichtsjahr durchschnittlich knapp 82 Quadratmeter gross und damit ein wenig grösser als der Durchschnitt aller Wohnungen im Bestand (knapp 80 Quadratmeter). Im Vorjahr waren die Neubauwohnungen mit durchschnittlich gut 73 Quadratmetern fast 9 Quadratmeter kleiner. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil an Einzimmerwohnungen ab- und der an Wohnungen mit mindestens vier Zimmern zugenommen hat.

Rund 270 Logis wurden von Wohnbaugenossenschaften erstellt. Dies entspricht einem Anteil von rund 32%. Darunter befindet sich die bereits erwähnte Überbauung Sonnenfänger mit 125 Wohnungen. Auf dem Entwicklungsgebiet Volta Nord kamen weitere 80 Einheiten dazu. Im Wohnviertel Hirzbrunnen entstanden 59 neue Wohnungen. Knapp 245 Wohnungen (29%) erstellten Kapitalgesellschaften des Immobilienbereiches. Gut 100 Einheiten (12%) erstellten Anlagestiftungen. Der Rest verteilt sich auf Privatpersonen (9%), Kapitalgesellschaften ausserhalb des Immobilienbereiches (7%), andere private Auftraggeber (5%), öffentliche Unternehmen des Kantons (3%) und Einzelfirmen (3%).

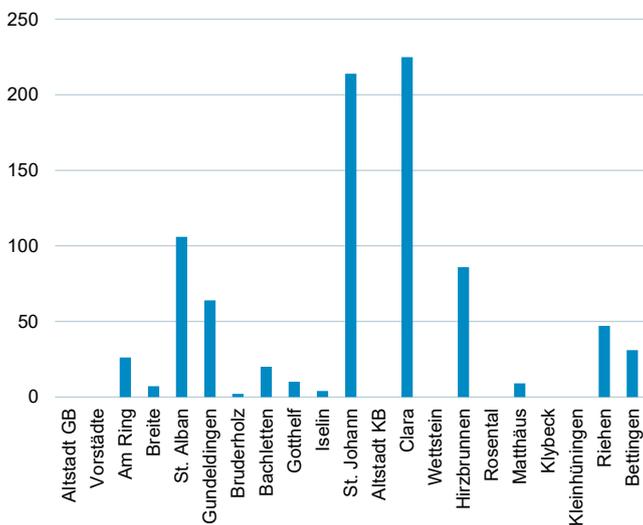
### Wohnungsproduktion und Nettoproduktion Nettoproduktion = Neubau + Umbausaldo - Abbruch



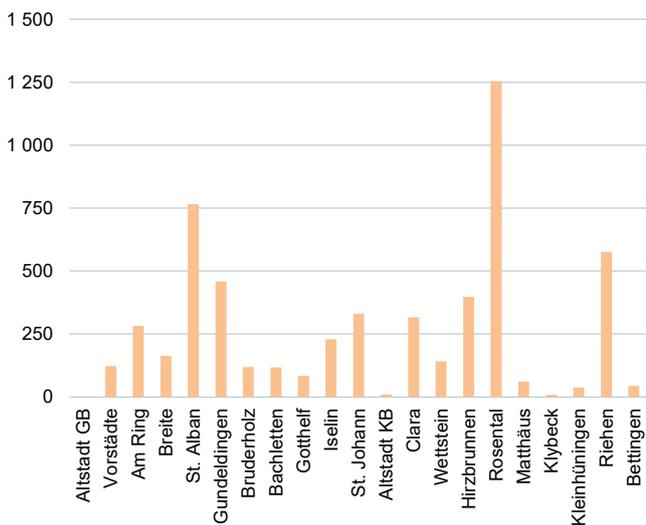
### Umgebaute Wohnungen nach Art des Umbaus



### Neuerstellte Wohnungen nach Gemeinde und Wohnviertel 2021



### Neuerstellte Wohnungen nach Gemeinde und Wohnviertel 2012 bis 2021 (kumuliert)



# Verkehrsunfall-Dashboard Basel-Stadt

## Daten interaktiv erkunden

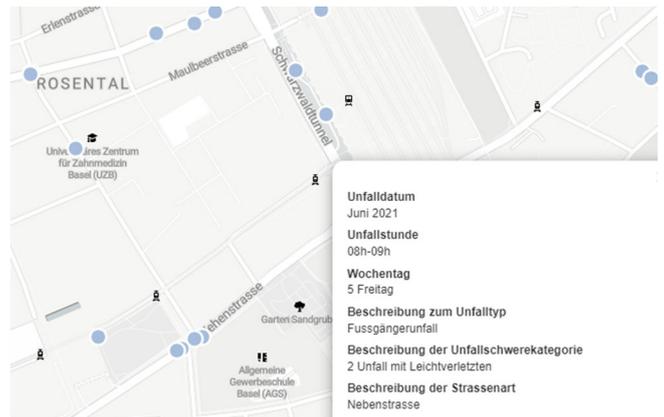
Die Daten der Strassenverkehrsunfälle seit 2011 stehen auf dem kantonalen Datenportal in einem interaktiven Dashboard zur Erkundung bereit. Die Anzahl Unfälle nahm zwischen 2016 und 2021 stetig ab. Im letzten Jahr wurden 577 Unfälle verzeichnet. je

Die polizeilich registrierten Strassenverkehrsunfälle seit dem Jahr 2011 stehen auf dem kantonalen Datenportal als Open Government Data (OGD) zur Verfügung. Zusätzlich zum Ort des Unfalls sind weitere Angaben zu Art und Schweregrad, den Unfallbeteiligten sowie dem Unfallzeitpunkt einsehbar. Daneben gibt es neu ein interaktives Dashboard (siehe Abbildung unten), in welchem die Daten und Informationen übersichtlich dargestellt sind. Es findet sich unter [https://data.bs.ch/pages/verkehrsunfall\\_dashboard\\_basel](https://data.bs.ch/pages/verkehrsunfall_dashboard_basel).

Das Dashboard bietet neben einer Karte mit allen Unfallorten auch verschiedene Kennzahlen und Grafiken, mit denen zusätzliche Informationen abgerufen werden können. Sowohl Karte als auch Kennzahlen und Grafiken können über eine Filterfunktion gesteuert werden. Durch Kombination von mehreren Filtern lassen sich die Daten zudem noch besser analysiert werden. Die Karte bietet neben einer Zoom-Funktion auch die Möglichkeit, die Details zu einem Unfall durch einen Klick auf den entsprechenden Punkt direkt anzuzeigen (siehe Abbildung rechts).

Im Jahr 2021 wurden im Kanton Basel-Stadt insgesamt 577 Verkehrsunfälle durch die Kantonspolizei registriert, 365 davon auf einer Nebenstrasse. 577 ist der tiefste Jahreswert im gesamten Beobachtungszeitraum. Im Jahr 2016 wurden mit 1 140 die meisten Unfälle gezählt. Seit 2016 nahm die Anzahl Unfälle stetig ab. Von den insgesamt 9 785 registrierten Unfällen seit 2011 ereigneten sich die meisten an einem Freitag, nämlich knapp 1 600 oder rund 16%. Der Sonntag war mit 850 Unfällen (9%) der «sicherste» Tag. Im vergangenen Jahr waren Montage die unfallreichsten Tage (17%). Die wenigsten Unfälle passierten ebenfalls an einem Sonntag (10%).

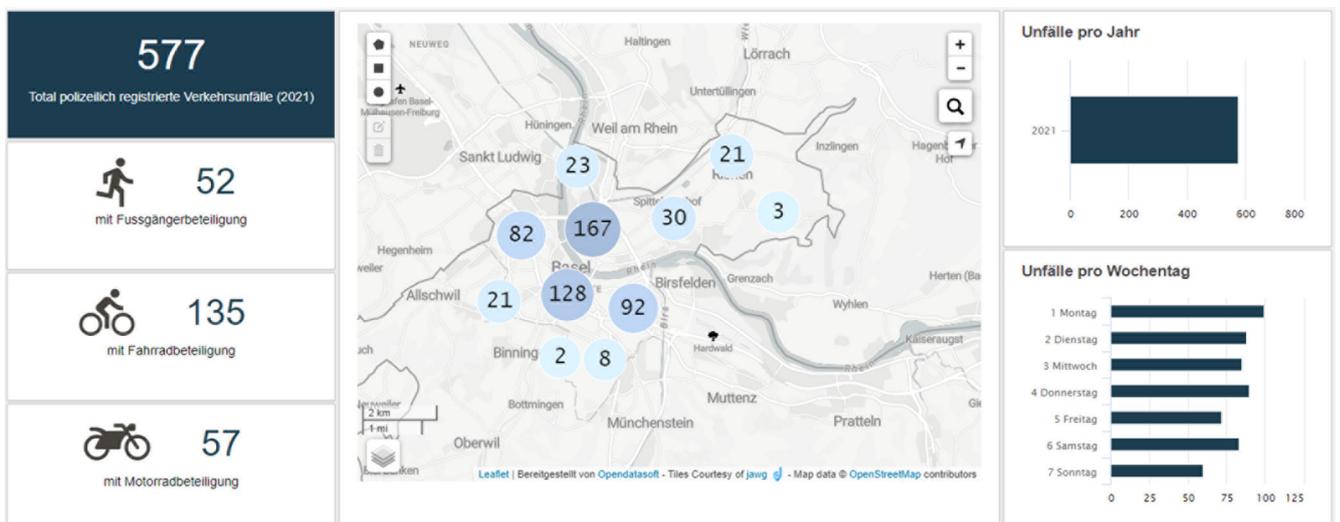
### Kartenausschnitt Verkehrsunfall-Dashboard



In der Zeit zwischen 17 und 18 Uhr wurden sowohl im Jahr 2021 als auch 2022 insgesamt mehr Unfälle registriert als zu jeder anderen Tageszeit. Zwischen 22 Uhr abends und 5 Uhr morgens gibt es jeweils deutlich weniger Unfälle. Der Monat Juni war im Jahr 2021 derjenige Monat mit den meisten Unfällen (66).

2021 war bei knapp einem Viertel aller Unfälle ein Fahrrad involviert. Bei rund 10% waren Fussgänger beteiligt. Knapp die Hälfte der Unfälle verlief ohne Personenschaden. Schleuder- oder Selbstunfälle wurden im vergangenen Jahr mit 168 am meisten registriert, gefolgt von Auffahrunfällen (75), Parkierunfällen (70) und Überholunfällen (58). Bei den Unfällen mit Fahrradbeteiligung wurden mit 23 vergleichsweise viele Einbiege- oder Abbiegeunfälle verzeichnet.

### Verkehrsunfall-Dashboard Basel-Stadt auf dem kantonalen Datenportal



# «Smarte Strasse» – ein Pilotprojekt zur Datenerhebung mittels Sensoren

Mit im öffentlichen Raum installierten Sensoren an der Gundeldingerstrasse werden Daten zur Luftqualität, zum Verkehrslärm und der Geschwindigkeit von Fahrzeugen erhoben. Diese Daten werden in Echtzeit auf dem kantonalen Datenportal publiziert. je

Die «Smarte Strasse» ist ein Projekt mit dem Ziel, verschiedene Technologien für die Datenerhebung im öffentlichen Raum zu testen. Sie befindet sich an der Gundeldingerstrasse auf Höhe des Margarethenparks und ist eine Kooperation von verschiedenen Verwaltungsstellen.

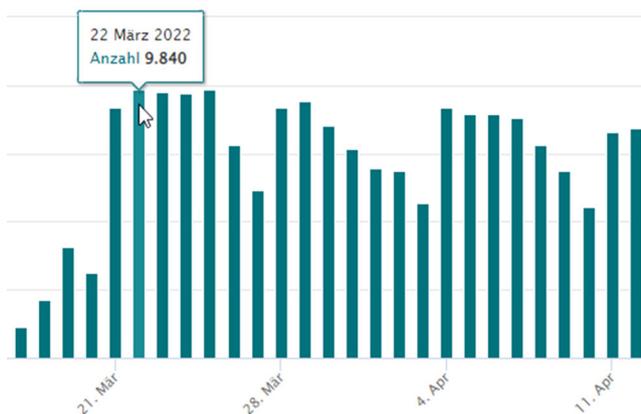
Die installierten Sensoren werden dafür eingesetzt, die Luftqualität zu messen, den Verkehrslärm einzelner Fahrzeugklassen zu überprüfen oder freie Parkplätze zu erkennen. Weitere Infos zur Smarten Strasse finden Sie im Internet unter [www.entwicklung.bs.ch/grundlagen/smart-city/smar-te-strasse.html](http://www.entwicklung.bs.ch/grundlagen/smart-city/smar-te-strasse.html).

Neben den Sensoren befinden sich Infotafeln mit QR-Codes, die mit einem Smartphone gescannt werden können. Dem Nutzer werden sodann die aktuell gemessenen Werte je Sensor angezeigt. Durch die Infotafeln und die QR-Codes wird die Bevölkerung darüber informiert, welche Daten der Kanton Basel-Stadt im öffentlichen Raum erhebt.

Die erhobenen Daten werden auf dem kantonalen Datenportal zeitgleich für die Öffentlichkeit bereitgestellt: <https://data.bs.ch/explore/?refine.tags=smarte+strasse>.

Aktuell sind acht Datensätze zur Smarten Strasse als Open Government Data (OGD) auf dem Datenportal veröffentlicht. Neben einem Datensatz mit Angaben zu den Standorten der Sensoren sind dies Lärmmessungen, Geschwindigkeitsmessungen und Fahrzeugdurchfahrten, welche allesamt mittels Schalldrucksensor gemessen werden. Zusätzlich gibt es einen Datensatz zur Nutzung der Elektroauto-Ladestation mit zwei Anschlüssen sowie insgesamt drei Datensätze zur Luftqualität. Bei diesen werden die verschiedenen Luftschadstoff-Werte von mehreren Sensoren angezeigt.

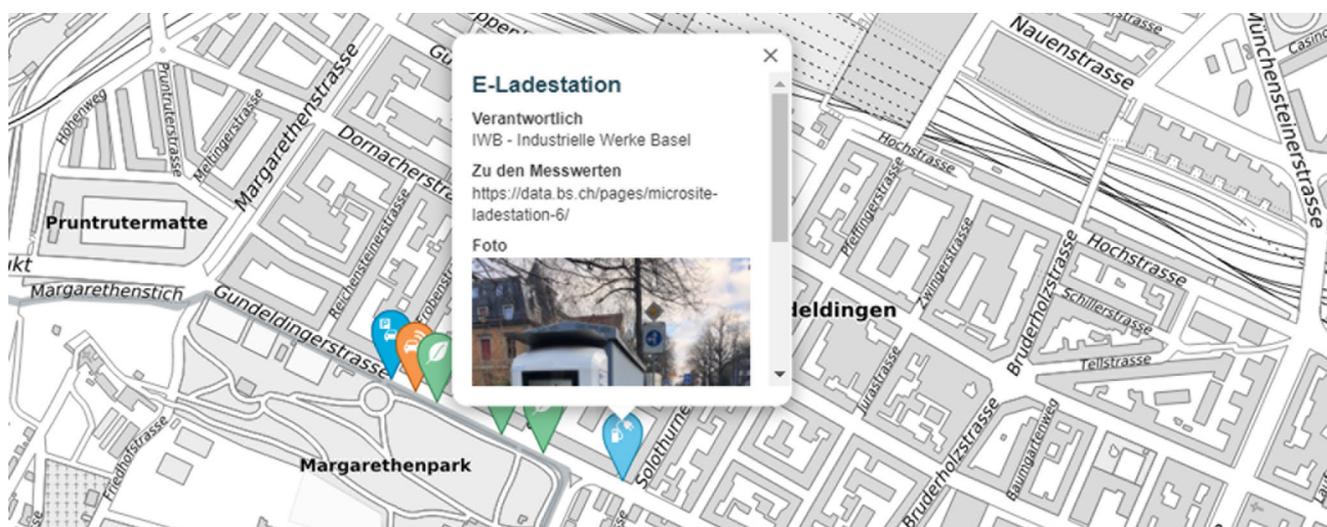
**Fahrzeugdurchfahrten pro Tag (17.3. bis 12.4.22)**



Der Kartenausschnitt (ebenso wie die Grafik wie am Bildschirm zu sehen abgebildet) zeigt die Standorte der Sensoren an der Gundeldingerstrasse auf Höhe des Margarethenparks. Durch Klicken auf ein Sensor-Symbol kann man sich zusätzliche Informationen anzeigen lassen und auch direkt zu den Messwerten navigieren.

Am 22. März 2022, einem Dienstag, fuhren mit 9 840 die meisten Fahrzeuge (inkl. Fahrräder) durch die «Smarte Strasse». Die wenigsten Durchfahrten wurden am 17. März 2022 (Donnerstag) gezählt. Insgesamt wurden seit Messbeginn am 1. Februar 2022 knapp 525 000 Fahrzeugdurchfahrten gezählt, davon fast 275 000 Autos, rund 50 000 Velos und gut 11 000 Busse oder Lastwagen. Die mittlere gemessene Geschwindigkeit aller Fahrzeuge lag bei etwas über 25 km/h.

## Kartenausschnitt «Smarte Strasse» an der Gundeldingerstrasse, Höhe Margarethenpark



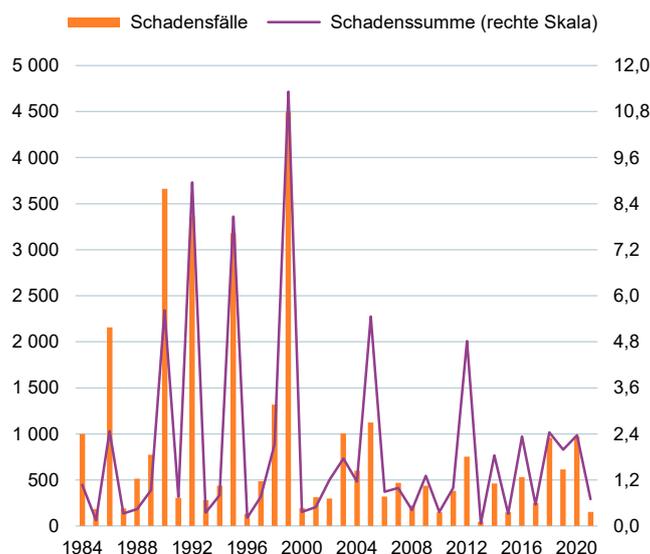
# Elementarschäden an Gebäuden durch Naturereignisse in Basel-Stadt

Im Kanton Basel-Stadt gab es im vergangenen Jahr durch Naturereignisse 154 Schadensfälle an Gebäuden. Die durch die kantonale Gebäudeversicherung entrichteten Entschädigungszahlungen an die Betroffenen beliefen sich auf rund 700 000 Franken. ug

Durch Naturereignisse wie Hochwasser, Überschwemmungen, Erdbeben, Hagel oder Stürme können Schäden an Gebäuden entstehen. Die kantonalen Gebäudeversicherungen entrichten im Schadensfall entsprechende Entschädigungszahlungen an die Betroffenen. Alle Gebäude im Kantonsgebiet sind gemäss Gesetz bei der kantonalen Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden zu versichern. Die Schadenssummen sind nicht teuerbereinigt und sind, wie die Anzahl der Schäden, auch in Relation zur Entwicklung des Gebäudebestandes zu betrachten.

Mit Abstand am meisten Fälle wurden in Basel-Stadt im Jahr 1999 gemeldet. Für fast 4 500 Schadensfälle wurden damals über 11 Mio. Franken als Entschädigungssumme entrichtet. 1999 war das Jahr, in dem Orkan «Lothar» am zweiten Weihnachtsfeiertag grosse Schäden in vielen europäischen Ländern anrichtete. Entsprechend fielen besonders viele Fälle in die Kategorie Sturmwind, nämlich 4 307. Im Jahr 2021 gab es 154 Schadensfälle: 47 durch Hochwasser oder Überschwemmung, 93 durch Sturmwind und 14 durch Hagelschlag. Die Daten finden Sie im Umweltbericht beider Basel unter [www.statabs.ch/D115-schaeden](http://www.statabs.ch/D115-schaeden).

Anzahl Fälle BS und Schadenssumme in Mio. Fr.

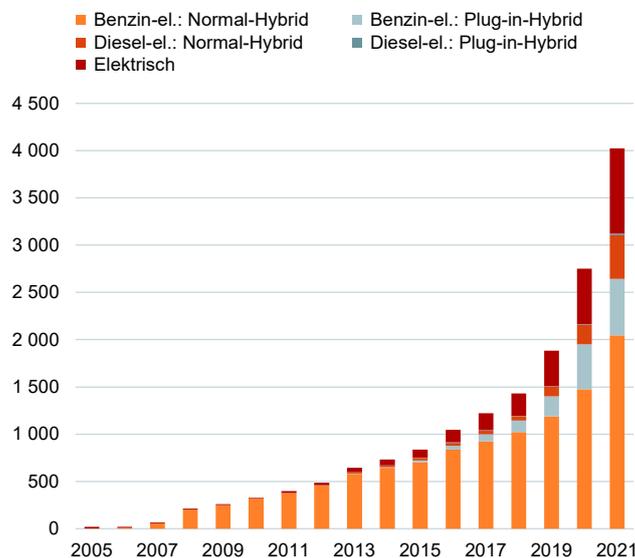


## Über 4 000 Elektroautos im Kanton

In Basel-Stadt hat sich der Bestand an Personenwagen mit elektrischem oder hybrid-elektrischem Antrieb zwischen 2019 und 2021 mehr als verdoppelt. Von den 4 024 Fahrzeugen waren allerdings nur 902 rein elektrisch unterwegs, die anderen 3 122 verfügen über eine zusätzliche Antriebsart. bl

In die Kategorie der Elektrofahrzeuge fallen neben den rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen auch die Antriebsarten Benzin-elektrisch und Diesel-elektrisch, jeweils nochmals unterteilt in Normal- (Elektromotor für kurze Distanzen und zur Unterstützung des Verbrennungsmotors z. B. beim Anfahren) und Plug-in-Hybrid (aufladbar via Kabel). Den grössten Anteil an den elektrisch betriebenen Personenwagen machen in allen Jahren Fahrzeuge mit benzin-elektrischem Normal-Hybrid-Antrieb aus: 2021 sind es 1 189 Fahrzeuge oder 29,5% aller Elektroautos. Benzin-elektrische Plug-in-Hybride sind 211 registriert, bei den Diesel-elektrischen stellen die Normal-Hybriden 104 und die Plug-in-Hybriden nur 4 Fahrzeuge. Die rein elektrisch betriebenen Personenwagen haben in den letzten Jahren stark an Boden gutgemacht und ihren Anteil am Total der Elektroautos von 2,4% (8 PW) im Jahr 2010 auf 22,4% (902 PW) im Jahr 2021 ausgebaut. Allerdings lag dieser bereits im Jahr 2005 schon einmal bei 73,7%: Von den 19 erfassten Personenwagen mit elektrischem Antrieb waren damals 14 rein elektrisch. Der gesamte Personenwagenbestand im Kanton betrug 2021 übrigens 61 901. Die Daten finden Sie unter [www.statabs.ch/D115-e-autos](http://www.statabs.ch/D115-e-autos).

Personenwagen mit elektrischem Antrieb



# Das gefühlte «Jahr ohne Sommer»

## Ein Wetterrückblick 2021

Nass und kalt – so wird vielen der Basler Sommer 2021 noch in Erinnerung sein. Doch oftmals täuscht uns unser Gedächtnis und wir neigen gerne der rückblickenden Verzerrung von Tatsachen zu. Wie war das Jahr 2021 wirklich? Eine kurze Einordnung in die jüngere Klimageschichte. bl

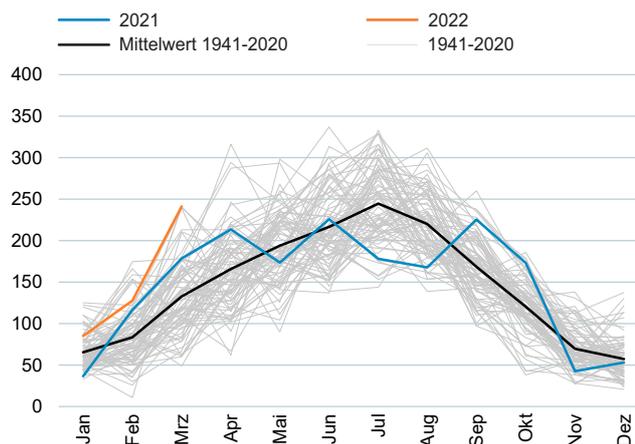
In Sachen Wetter startete das Jahr 2021 in Basel mit einem Vorgeschmack auf den Sommer 2021: zu wenig Sonne und zu viel Niederschlag. Die Sonnenscheindauer im Januar betrug lediglich 37 Stunden und lag somit am unteren Ende der Jahre 1941 bis 2020, während die 118 mm Niederschlag die durchschnittlich 52 mm des Vergleichszeitraums um mehr als das Doppelte übertrafen. Der Februar schien diesen Fehlstart wettmachen zu wollen und zeigte sich mit 117 Sonnenstunden und 5,3 °C schon freundlicher. Auch März und April lagen beim Sonnenschein über dem Durchschnitt. Die Temperaturen im April waren mit 8,6 °C jedoch unterdurchschnittlich. Der Niederschlag lag in diesen drei Monaten im Rahmen des Erwartbaren, weit weg von jenen rekordverdächtigen 200 mm aus dem März 2001.

Die Monate Mai (150 mm), Juni (138 mm) und Juli (219 mm) waren alle einiges nasser als im Mittel der Jahre 1941 bis 2020 (84 bis 88 mm). Der Juli-Wert stellt für den gesamten betrachteten Zeitraum sogar den Monats-Rekord dar. Die Sonne kämpfte im Mai (Sonnenscheindauer 174 h, durchschnittliche Temperatur 12 °C, Gesamteindruck eher kühl) und Juni (226 h, 20 °C, eher warm) zwar noch gegen die Wolken an, musste sich dann aber im Juli (178 h, 19 °C, eher kühl) eindeutig geschlagen geben; sie kam bei weitem nicht an die im Schnitt gemessenen 245 h heran. Sonnenärmster Juli war 1980 mit bloss 144 h. Auch der August fiel dann mit 168 h eher sonnenarm aus, mit 52 mm fiel jedoch weniger Regen als üblich. Seit 1941 war der Juni nur sieben Mal der wärmste Monat des Jahres. Dass er dabei gleich ein ganzes Grad wärmer ist als der zweitwärmste, gab es nur ein einziges Mal: 1966 betrug die Sonnenscheindauer von Juli und August zusammen nur 328 h, der tiefste Wert des betrachteten Zeitraums.

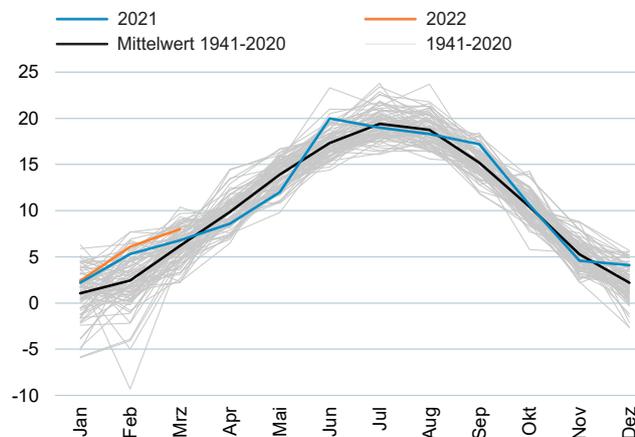
Die Monate September (49 mm Niederschlag, 226 h Sonne) und Oktober (52 mm, 173 h) blieben nach dem nassen Sommer eher trocken und sorgten für einen sehr sonnigen Herbst. Dass der September beim Sonnenschein sowohl Juli als auch August in den Schatten stellt, gab es zuvor erst drei Mal: 1948, 1970 sowie 2014. Nur der Juni verhinderte um eine halbe Sonnenstunde, dass der September auch der sonnenreichste des gesamten Jahres 2021 wurde. Der trockenste Monat 2021 war der November (35 mm Regen), er lag mit 43 Sonnenstunden nur knapp über dem grauen Januar. Der Dezember schliesslich war dann zum Jahresabschluss schon fast auffälliger Durchschnitt, wenn auch etwas zu nass und zu warm.

Fazit: Um weniger Sommer-Sonnenstunden als 2021 (Juni, Juli, August: 572 h) zu finden, muss man bis ins Jahr 1980 (515 h) zurückblättern. Beim Niederschlag liegt der Sommer 2021 mit 409 mm auf dem sechsten Platz. Er war also definitiv «nass und grau». In Sachen Temperatur reiht er sich allerdings auf dem 20. von 81 Plätzen ein. Dass wir ihn dennoch als kalt empfunden haben, liegt wohl daran, dass die vorhergehenden sechs Sommer allesamt wärmer waren. Zum Abschluss ein Lichtblick für das Jahr 2022: Der März zählte mit 241,4 (März-Maximum seit 1941!) bereits mehr Sonnenstunden als jeder einzelne Monat 2021. Die Daten finden Sie unter [www.statabs.ch/D115-wetter](http://www.statabs.ch/D115-wetter).

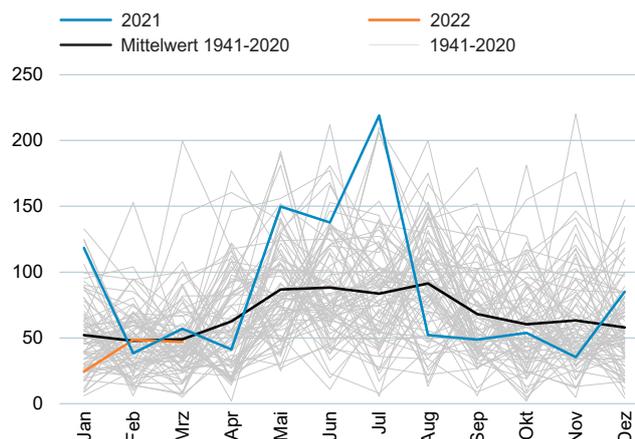
### Monatliche Sonnenscheindauer in Stunden



### Mittlere monatliche Temperatur in °C



### Monatliche Niederschlagssumme in mm



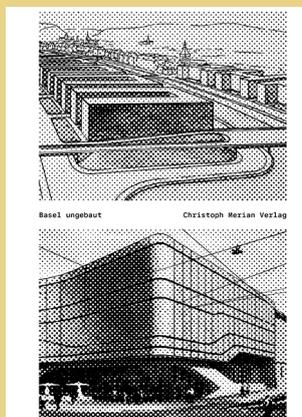
## Basler Zahlenspiegel

	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Jul 21	Aug 21	Sep 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mrz 22
Bevölkerung	201 909	201 856	201 766	201 386	201 156	200 761	200 973	201 354	201 958	201 805	201 967	202 028	203 321
Schweizer	127 384	127 451	127 378	127 153	127 004	126 759	126 708	127 083	127 447	127 371	127 388	127 325	127 349
Ausländer	74 525	74 405	74 388	74 233	74 152	74 002	74 265	74 271	74 511	74 434	74 579	74 703	75 972
Zugezogene	959	919	860	928	1 154	1 354	1 612	1 247	906	676	1 011	930	1 910
Weggezogene	1 076	1 067	1 040	1 319	1 482	1 450	1 205	1 040	984	992	914	877	861
Arbeitslose	4 427	4 237	4 049	3 934	3 817	3 709	3 484	3 354	3 364	3 446	3 508	3 445	3 266
Arbeitslosenquote in %	4,3	4,1	3,9	3,8	3,7	3,6	3,4	3,2	3,3	3,3	3,4	3,3	3,2
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	682 760	...	...	688 251	...	...	695 900	...	...	696 509	...	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	34 526	...	...	34 447	...	...	34 610	...	...	34 916	...	...	...
Basler Index	100,5	100,8	101,0	101,1	100,9	101,2	101,1	101,4	101,4	101,3	101,5	102,0	102,6
Jahresteuering in %	-0,1	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,1	1,3	1,3	1,4	1,8	2,0
Basler Mietpreisindex	100,2	100,2	100,5	100,5	100,5	100,6	100,6	100,6	100,8	100,8	100,8	100,9	100,9
Jahresteuering in %	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Wohnungsbestand	112 600	112 659	112 689	112 726	112 962	113 116	113 168	113 488	113 568	113 619	113 625	113 727	113 847
Baubewilligte Wohnungen	24	1	4	23	11	5	-	-	-	1	2	13	2
Bauvollendete Wohnungen	83	10	-	37	227	17	14	273	97	39	-	78	108
Logiernächte in Hotels	30 906	58 678	60 299	53 919	81 857	104 357	105 617	100 227	81 980	67 161	39 575	49 376	81 538
Nettozimmersauslastung in %	21,8	32,1	28,5	29,0	38,6	45,9	53,0	46,9	42,6	32,8	21,8	28,8	41,9
EuroAirport-Passagiere	72 076	87 502	143 773	219 873	524 193	631 402	479 772	574 013	348 978	358 220	248 503	324 698	...
Frachtvolumen in Tonnen	10 479	9 950	9 448	10 125	10 579	9 366	10 371	10 879	10 762	10 695	9 176	9 578	...
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	477 929	455 889	515 513	578 965	441 391	568 731	459 908	350 268	351 446	423 264	414 148	396 308	...
Zufuhr	399 760	373 342	438 684	494 017	362 037	482 776	371 440	270 703	288 943	355 668	334 150	310 460	...
Abfuhr	78 169	82 547	76 829	84 949	79 354	85 955	88 468	79 565	62 503	67 596	79 998	85 848	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	609 675	485 119	383 942	211 801	211 827	224 770	254 724	410 851	649 403	625 435	777 334	574 902	527 010
Erdgas	374 162	282 502	204 731	70 793	70 212	82 609	107 356	216 662	395 839	462 432	497 004	353 506	303 966
Fernwärme	131 719	106 056	80 789	35 826	37 179	36 900	41 608	89 034	143 812	163 003	173 223	122 595	117 708
Elektrizität	103 794	96 561	98 422	105 182	104 436	105 261	105 760	105 155	109 752	108 683	107 107	98 801	105 336
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	1 953	1 929	1 923	2 081	1 836	2 001	1 991	1 821	1 832	1 777	1 770	1 632	1 898
Mittlerer Tagesverbrauch	63	64	62	69	59	65	66	59	61	57	57	58	61

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

## Literaturtipp

Die Publikation «Basel ungebaut» mit Beiträgen verschiedener Autoren präsentiert architektonische Ideen und Projekte, die für Basel entwickelt, aber nicht realisiert wurden: von den Plänen für ein neues Stadtcasino im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts über den radikal modernen Entwurf für ein neues Petersschulhaus durch den späteren Bauhaus-Direktor Hannes Meyer bis zum Bau eines Ozeaniums in unserer Zeit.



**Christoph Merian Verlag, 2022**  
**ISBN 978-3-85616-965-7, 240 Seiten**

## Zu guter Letzt

Wer lieber in die Zukunft schaut, statt vergangenem Ungebaute (siehe links) nachzuhängen, der kann sich die verschiedenen derzeit geplanten Bauvorhaben und Projektideen seit kurzem im 3D-Geoportal des Kantons Basel-Stadt anschauen.

Eingebettet in das 3D-Stadtmodell lässt sich zum Beispiel virtuell erkunden, wie sich der Kuppel-Neubau in die Parkanlage des Nichtigallenwäldeli fügt oder wie sich die verschiedenen geplanten Arealentwicklungen ins Stadtbild eingliedern.

<https://3d.geo.bs.ch>

## Kennen Sie unsere Internetseite?

Besuchen Sie uns unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)

## Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
 Tel. 061 267 87 27  
 E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)

## Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof  
 Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf  
 Fotos Titelseite: Raphael Alú  
 Einzelverkaufspreis: Fr. 5,-  
 Jahresabonnement: Fr. 30,-

## Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

bl	Björn Lietzke	061 267 59 38
je	Jonas Eckenfels	061 267 87 48
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79
vt	Vitus Thali	061 267 87 46